

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 11 (1998)
Heft: 6-7

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadtwandererkarte

«Kommunaler und genossenschaftlicher Wohnungsbau in Zürich 1907–1989» hieß das Buch, und die Karte ist seine Ergänzung. Auf einem Stadtplan im Massstab 1 : 12 500 sind alle 431 Siedlungen eingetragen, die von der Stadt selbst oder von Genossenschaften von 1907 bis heute verwirklicht wurden. Eine Einladung zum Stadtwandern, herausgegeben vom Finanzdepartement der Stadt Zürich, bearbeitet von Michael Koch, Matthias Somadin und Christian Süsstrunk vom Büro Z und gestaltet von Philippe Mouthon. LR

Erhältlich bei Krauthammer, Zürich, Fr. 25.–.
01 / 251 20 10.

Zentralstrasse 150

Die Genossenschaft Karthago hat im Dezember 1994 das Bürogebäude an der Zentralstrasse 150 gekauft, um es als Wohnhaus umzunutzen (siehe dieses Heft, S. 18). Für die Zeit bis Baubeginn im Oktober 1996 gab Karthago das Gebäude zur Zwischenutzung frei. Steff Fischer und Claudia Neugebauer von Karthago organisierten die Kurzvermietung als Liegenschaftsverwalter, Ruedi Gfeller als Hauswart war die Kontakterson für Mieter und Mietertinnen (heute organisiert Gfeller den Blauen Saal auf dem Zürcher Löwenbräu-Areal). Für eineinhalb Jahre verwandelten sich die alten Büros an der Zentralstrasse in ein Biotop für Künstlerinnen und Künstler, Nachtschwärmer und Obdachlose. Es war ein schillerndes Leben, dessen Reflexe im Buch «Zentralstrasse» noch zu erhaschen sind, in einem poetischen Buch mit Texten von Peter Weber, Pipiotti Rist, Kari-Anne Mey und anderen und mit wunderbaren Fotos von Luzia Broger. Ein scharfsinniger Text über die Städte des Weltmarktes von Philipp Klaus situiert die Zentralstrasse jener Zeit in der harten Welt der Bodenverwertung.

Das Buch ist gnadenlos voreingenommen: die eineinhalb Jahre Zwischenutzung waren schön, wehe dem, der etwas anderes zu behaupten wagt. Ein Buch für jene, die dabei waren. Aber auch die können sich darüber freuen, die vom Dezember 1994 bis zum Oktober 1996 – vermeintlich – wichtigeren taten, als nächtelang zu tanzen, zu basteln und rumzuhängen. Das Buch gehörte gemäss Bundesamt für Kultur im Jahr 1997 zu den vierzig schönsten Büchern der Schweiz – gestaltet hat es Nicole Barbieri, die Grafikerin, die oft auf der Redaktion von Hochparterre arbeitet. JC

Nicole Barbieri, Luzia Broger, Philipp Klaus, Christine Steffen und Peter Weber, Zentralstrasse. Edition Patrick Frey, Zürich 1997. Fr. 35.–.

Vademecum Raumplanung

Bis 1985 gab das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich (ORL) das «Vademecum Raumplanung» heraus. Ein Standardwerk, das in der Westentasche jedes Raumplaners, jeder Raumplanerin zu finden war. Dass es seit 1985 keines mehr gab, war nicht schmerzlich, aber ärgerlich. Das Bundesamt für Raumplanung hat das Ärgernis nun behoben. Ein 170 Seiten dickes und A6 grosses Büchlein vereint nun die wichtigsten rechtlichen Grundlagen, Daten, Adressen sowie die nützliche Literatur. Es wird alle vier Jahre neu herausgegeben. JC

Zu bestellen bei: EDMZ in Bern. Fr. 11.80.
031 / 322 39 08.

Stadtgeschichten

Der kleine Rotpunktverlag wagt, was heute nicht mehr viele wagen: Er fördert junge Literatinnen und Literaten, indem er mit ihnen ein Buch macht. Vier Frauen und drei Männer können so ihre Text erstmals vorstellen. Neben gestalteten Versuchen von Schwerenötern gibt es unbeschwert sprudelnde Alltagsgeschichten. Zum Beispiel die präzisen Stadtbeobachtungen der Architektin Sabine von Fischer. Vor allem aber die Texte der Grafikerin Heike Grein – einem Erzähltalent. Wir übernachten mit ihr bei Grieder und besuchen das Gold auf der Bank. GA

Schnell gehen auf Schnee. Stadtgeschichten. Rotpunktverlag, Zürich 1998. Fr. 30.–.

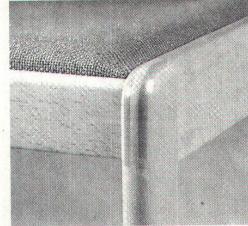
GNEHM & RIVOLTA PAUL CORKS GESCHMACK



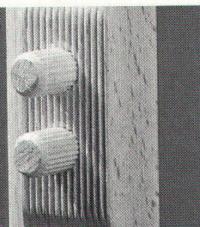
Was bisher geschah

Dank seiner synästhetischen Gabe, Farben zu schmecken, entdeckt Paul Cork in Madrid eine aussergewöhnliche Geschmackswelt in einem Gemälde von Rubens, das auch die Aufmerksamkeit von Brillat-Savarin geweckt haben dürfte. Weil Cork dieselbe Gabe besitzt wie der berühmte Gastrosof aus dem 19. Jahrhundert, schickte ihn der Zürcher Koch Robert Daumont auf die Suche nach dem letzten verschollenen Werk des Meisters. In Begleitung der Spezialistin Ella Bach reist Paul nach London, von wo das Rubens-Bild ursprünglich stammt. Doch diese Spur führt ins Leere, bis Paul doch noch Indizien zu Rubens findet. Der Koch, von dem sich Paul weitere Informationen erhofft, fällt tot in seine Arme. Paul und Ella machen sich aus dem Staub, ein neues Ziel vor Augen: Antwerpen, die Heimatstadt von Rubens.

Paul Corks Geschmack ist ein Comic von Matthias Gnehm (Bilder) & Francis Rivolta (Szenario)



Die klare Linie. SchlappMöbel



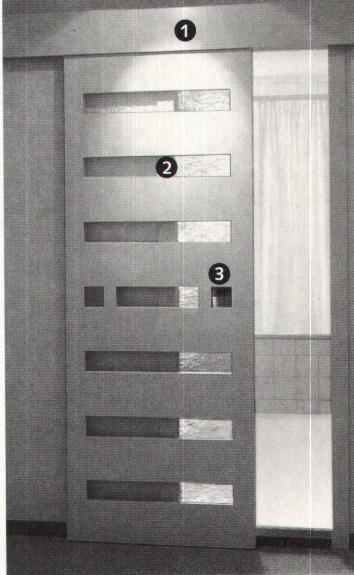
Z E S A R

Gurnigelstrasse 38
2501 Biel/Bienne
Tel. 032 365 25 94
Fax 032 365 41 73

Kennen Sie die
neue Dokumentation?

HOLZ AM BAU[®]

N°2



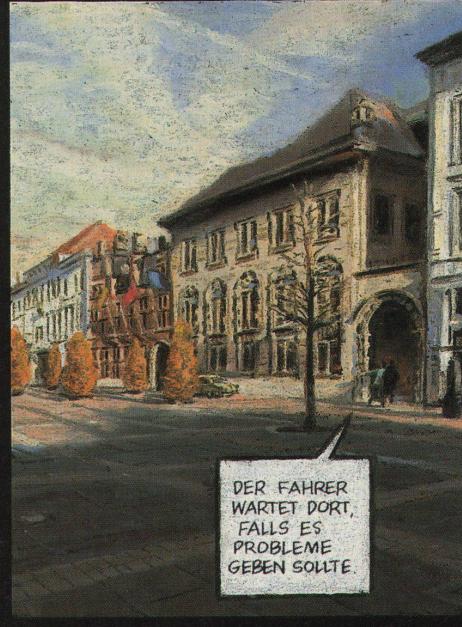
Die Schiebetüre von Guex-Joris + Tasnady, Meilen

- 1 Schiebetüre, als Raumteiler zwischen Bad und Korridor, an Top-Laufschiene aufgehängt.
- 2 Glasfüllung aus Rohglas; ohne sichtbare Glasleisten.
- 3 Griffmuschel mit eingelassenem Chromstahlblech im Grund der Vertiefung.

Für Ihre individuelle «Holz am Bau-Idee» rufen Sie einfach die N° 01 301 22 30 an und verlangen Reinhard Rigling.

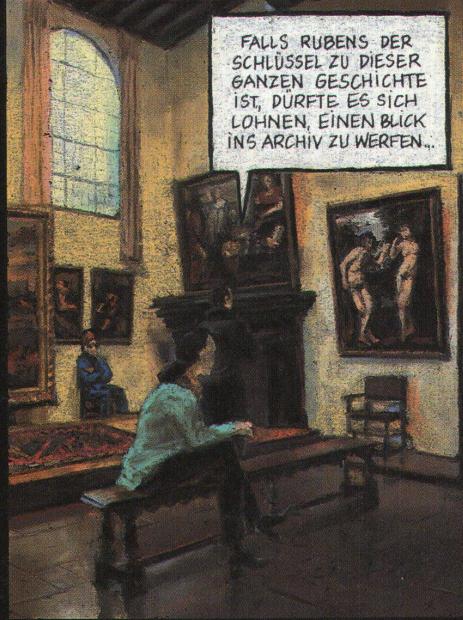
rigling
holz raum gestaltung

R. Rigling AG
Leutschenbachstrasse 44
8050 Zürich Oerlikon
Telefon 01 301 22 30
Telefax 01 301 14 11

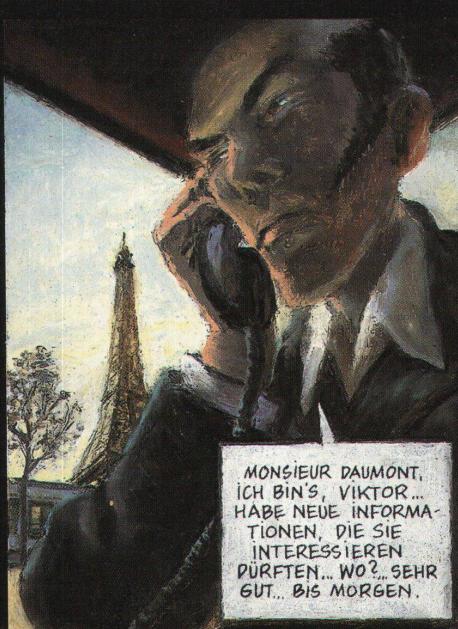
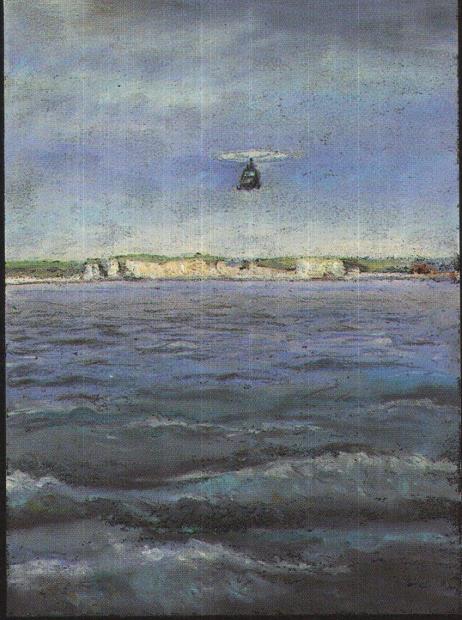




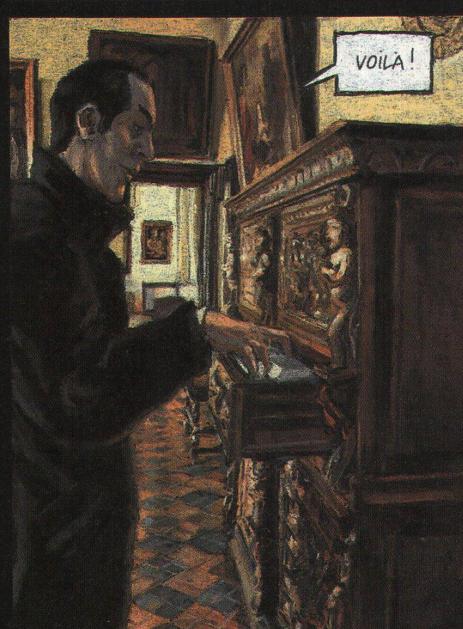
WIE IST ES
MÖGLICH, DASS
BRILLATS
FORSCHUNG
ÜBER SOLCHE
EKSTASEN
VERSCHWINDET
KONNTEN?
EIFERSUCHT?



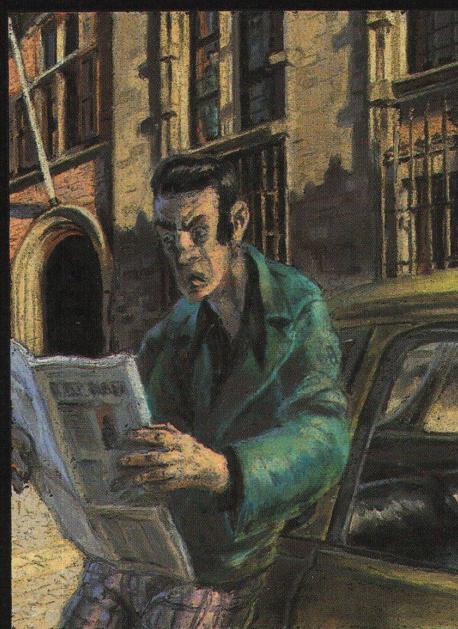
FALLS RUBENS DER
SCHLÜSSEL ZU DIESER
GANZEN GESCHICHTE
IST, DÜRFTE ES SICH
LOHNEN, EINEN BLICK
INS ARCHIV ZU WERFEN...



MONSIEUR DAUMONT,
ICH BIN'S, VIKTOR...
HABE NEUE INFORMA-
TIONEN, DIE SIE
INTERESSIEREN
DÜRFEN... WO?... SEHR
GUT... BIS MORGEN.



ABER, DAS IST DOCH
PER, DER AUS BRILLATS
BÜCHERN ABSCHRIEB!
DIE KANNTEN SICH ALSO!



ICH MUSS DIR LEIDER
MITTEILEN, DASS
WIR DIE ZEITUNG
VERGESSEN HABEN.



IST DAS
EIGENTLICH
DEIN
PERSONLICHER
REISESTIL?

OFFENSICHTLICH
HABE ICH EINE
SCHWÄCHE FÜR
DISKRETES AUFTRETEN...